

RICHTLINIEN FÜR DIE DATENANLIEFERUNG

Stand Oktober 2024

Daten	Seite 2
Datenanlieferung	Seite 3
Digitalproof	Seite 4
Bildaufbau	Seite 5
Ansprechpartner	Seite 6

Die Einhaltung dieser Vorlagen gewährleistet einen nach dem Stand der Technik wirtschaftlichen und Qualität sichernden Produktionsablauf.

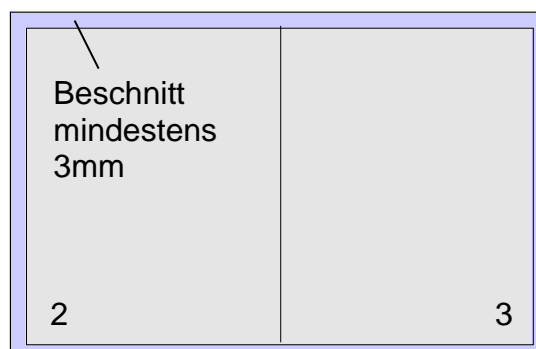
Die Verantwortung für den Inhalt, die sachliche Richtigkeit und den tatsächlichen Bildaufbau gelieferter Dokumente liegt beim Auftraggeber bzw. Lieferanten.

Rechtzeitig vor Datenübernahme muss durch einen praktischen Test (Austausch von Testseiten mit Proofs) der reibungslose Produktionsablauf sichergestellt werden. Die Farbanpassung der Proofs muss eindeutig geklärt werden.

: Daten

Datenformate	TIFF/IT (CT/LW), keine HC-Bestandteile TIFF/IT-P1 (CT/LW), keine HC-Bestandteile TIFF-all-in-CT mit Antialiasing JPEG (maximale Qualität) PDF, PDF/X
Offene Dokumente	Xpress, InDesign, Freehand, Illustrator, etc. werden nicht entgegen genommen.
Auflösung	CT 120 L/cm 304,8 dpi Bild LW 360 L/cm 914,4 dpi Text
Schmuckfarben	Schmuckfarben müssen zwingend jeweils einem Prozessfarbkanal zugeordnet werden. Wichtig ist die Anlieferung als separate Datei und die klare Kennzeichnung (z.B. Cyan entspricht HKS 43).
Dokumentnamen	sollten einfach und logisch sein mit korrekten Erweiterungen (z.B. .tif [TIFF]). Sie können aus alphanumerischen Zeichen bestehen (großes und kleines Alphabet). Erste Zahl im Namen sollte möglichst die 3-stellige Pagina (z.B. 001) sein. Nicht verwendet werden dürfen: Sonderzeichen, Leerzeichen, Umlaute, Akzente usw. Für Trennungen wird der Unterstrich (_) verwendet.
Dokumentvermaßung	Bruttoformat (inkl. Beschnitt); 1:1 der Layoutvorgabe. Sind Bild und Text getrennt, müssen beide das gleiche Format haben, und die Start-Koordinaten müssen gleich sein. Einzelseiten können ins Doppelseitenformat eingebettet werden. Beschnittmarken müssen mindestens 2 mm vom Nettoformat entfernt sein.

Aufriss einer Doppelseite:



: Datenanlieferung

Datenträger	CD-ROM (-R/+R) DVD-ROM (-R/+R) Weitere auf Anfrage
Beschriftung der Datenträger	Alle Datenträger müssen mit folgenden Angaben beschriftet sein. <ul style="list-style-type: none">- Auftragsbezeichnung- Seitenzahlen- Lieferfirma
Datenübertragung per FTP-Server.	Zugangsdaten für unseren FTP-Server erhalten Sie auf Anfrage. Laden Sie die Daten auf Ihren eigenen FTP-Server, benötigen wir eine Info zu folgenden Punkten. <ul style="list-style-type: none">- IP-Adresse- DNS-Name- Benutzer- Passwort- logisch bezeichneter Unterordner. In jedem Fall erwarten wir nach Datenübertragung eine Benachrichtigung (telefonisch oder per E-Mail).

: Digitalproof

Kommunikationsbasis für farbliche und sachliche Übereinstimmung im Datenaustausch zwischen Auftraggeber, Lieferant, und Druckerei ist das Digitalproof.

PSR_ECI_V2_M1

Process Standard Rotogravure_European Colour Initiative V2 M1.

Die Grundlage für die farbliche Übereinstimmung „Proof zum Druck“ bei Rose Druck ist der PSR_ECI_V2_M1-Standard (geprooft mit EPSON und GMG-Software).

Andere von der ECI zertifizierte Prooflösungen des PSR_ECI-Standards (V1 + V2) werden ebenfalls akzeptiert.

Aktuelle GMG-Profile der unterschiedlichen Papierklassen finden Sie unter www.eci.org oder beim Hersteller der Proof-Software.

Werden Software und Geräte anderer Hersteller verwendet, muss ein Abgleich mit ICC-Profilen oder speziellen Farbtabellen durchgeführt werden.

Es ist nicht möglich, für jede Farbanpassung ein Tiefdruckergebnis als Referenz zur Verfügung zu stellen. Als Ergebniskontrolle einer Farbanpassung empfehlen wir deshalb ein Epson-Proof mit GMG-Software.

Bei nicht angepassten Proofs oder mangelhafter Sorgfalt beim Abgleich und bei der Pflege verlieren diese ihre Vergleichbarkeit und somit ihre farbliche Übereinstimmung mit dem Druckergebnis. Wir behalten uns in solchen Fällen Reklamationsausschluss vor.

Der angelieferte Datenbestand muss farblich und sachlich mit den Proofs identisch sein.

Medienkeil

Auf jeder Einzel- bzw. Doppelseite sollte ein Ugra/FOGRA-Medienkeil mit geprooft werden.

Jedes Proof sollte eine Kennzeile der verwendeten Proofanpassung enthalten (Name des Profils, Datum der letzten Kalibrierung usw.).

:Bildaufbau

Modus	CMYK
Anfangston	Erster glatt druckender Ton: 5%. Bildfonds, die ohne Rahmenbegrenzung auf papierweiß stehen, müssen mindestens 7% messen.
Aufbau	Lichterzeichnung verstärken, Spitzlichter sollen ausbrechen. Gut durchgearbeitete Modulation aller Bildelemente.
Weißer Artikel	Möglichst in den Farben, mit leichtem Schwarz aufbauen. In besonderen Fällen müssen zur Modulationssteigerung und farblichen Neutralstellung der Schwarzanteil erhöht und die Farben reduziert werden.
Flächendeckung GCR/UCR	<p>Normal: 340%</p> <p>Bei einer Folge sehr dunkler, großflächiger Seiten, ist eine Flächendeckung von 320% unbedingt einzuhalten (zusammenkleben nach dem Druck). Spitztiefen bleiben davon unberührt.</p> <p>Bei schwarzen Artikeln ist darauf zu achten, dass die Buntfarben nicht zu stark reduziert werden. Die Modulation sollte erhalten bleiben. Schwarz entsprechend verstärken und die Modulation zusätzlich steigern, um zu vermeiden, dass schwarze Artikel im Druck „blind“ erscheinen.</p> <p>Graue bzw. schwarzweiße Textilien mit starker Musterung wie Karos, Streifen, Pepita usw. in der Zeichnung nur mit Schwarz aufbauen. Die Buntfarben extrem reduzieren und in der Modulation verflachen oder, falls notwendig, ganz entfernen um Passerprobleme im Fortdruck zu vermeiden.</p> <p>Zeichnungsarme graue Textilien müssen mit starkem Schwarzanteil und entsprechend reduzierten Farben aufgebaut werden. Bei Abbildungen wie z. B. Radios und Lautsprecherboxen mit Gitterbespannung, sollte die Zeichnung mit starkem Schwarzanteil aufgebaut werden. Buntfarben reduzieren und glatt bzw. unscharf stellen. Es darf kein Moiré entstehen. In Metallteile und graue Artikel, bezogen auf den Artikel (nicht über das ganze Bild), UCR bzw. GCR einrechnen (Art und Umfang richten sich nach dem Geschmack des Kunden).</p> <p>Schwarze Volltonflächen mit Cyan = 60% unterlegen.</p>

Schwarz Aufdruck	Texte und andere Elemente, die mit Schwarz = 100% angelegt werden, überdrucken generell. Soll unter diesen Elementen in CMY ausgespart werden, müssen z. B. folgende Werte verwendet werden : C = 1%, M = 1%, Y = 1%, S = 100%.
Moiré	Durch die meist frequenzmodulierte Rasterung digitaler Proofsysteme ist Moiré schwer erkennbar. Wenn es im Proof schon erkennbar ist, wird es im Druck meist stärker. Kritische Bilder können im Photoshop unter „Ansicht“ -> „tatsächliche Pixel“ betrachtet werden. Ergibt sich in dieser Darstellung Moiré, ist es wahrscheinlich, dass auch im Druck Moiré erscheint.
Text	Um eine gute Lesbarkeit im Druck zu gewährleisten, sollten negative Texte mindestens 8 pt. groß sein. Positive Texte mindestens 6 pt.
Linien	Negative Linien mindestens 0,2 mm breit anlegen. Positive Linien mindestens 0,1 mm breit anlegen.

: Ansprechpartner

Jessica Eichberger + 49 6341 590 512
EGV + 49 6341 590 511